

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

24. Januar 1974

Brief der Delegierten an den Ersten Sekretär des ZK der SED

Lieber Genosse Erich Honecker!
Die Delegierten und Gäste der Kreisdelegiertenkonferenz der SED-Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität übermitteln dem Kollektiv der Parteiführung und Dir persönlich herzlichste Kampfgrüße.
Die Delegierten bekräftigen ihre Entschlossenheit, festgeschaut um das Zentralkomitee und sein Politbüro, in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik tatkräftig und ideenreich gemeinsam mit allen Universitätsangehörigen für die weitere erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag zu wirken.
Die Parteiwahlen in unseren Grundorganisationen und der Verlauf unserer Kreisdelegiertenkonferenz widerspiegeln anschaulich das Wachstum, die Einheit und Geschlossenheit unserer Partei. Sie sind durch einen großen Aufschwung der politisch-ideologischen Arbeit gekennzeichnet. Wir können heute feststellen, daß wir bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages an der Karl-Marx-Universität ein gutes Stück vorangekommen sind. Ausdruck dessen ist das Bemühen der Wissenschaftler um hohe erzieherische Wirksamkeit und Erhöhung des theoretischen Niveaus der Lehrveranstaltungen sowie das Streben der FDJ-Studenten nach guten Studienleistungen. Seit dem VIII. Parteitag haben wir der sozialistischen Gesellschaft 3179 Absolventen zur Verfügung gestellt, die in den verschiedensten Funktionen und Bereichen eine verantwortungsvolle Arbeit leisten.
Gute Erfolge haben wir auch in der Forschung erzielt. Im Ergebnis der konsequenten Verwirklichung des Zentralen Forschungsplanes der Gesellschaftswissenschaften konnte unsere gesellschaftswissenschaftliche Forschung stärker auf Schwerpunkte konzentriert werden. An den Projekten, die der Karl-Marx-Universität übertragen worden sind, wird verantwortungsbewußt und zielstrebig gearbeitet. Das betrifft die drei Lehrbücher für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, das Lehrbuch „Marxistisch-leninistische Erkenntnistheorie“ und die Erforschung der Kulturbedürfnisse der Arbeiterklasse und die Leitung kultureller Prozesse.
Die uns im Rahmen des Staatsplanes Wissenschaft und Technik, des Zentralen Planes der medizinischen Forschung und des Planes der Agrarwissenschaften übertragenen Aufgaben konnten ebenfalls termin- und qualitätsgerecht erfüllt werden. Es wurde eine Vielzahl wissenschaftlicher Leistungen von internationaler Bedeutung erzielt.
Die Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität veröffentlichten seit dem VIII. Parteitag 152 größere Publikationen, 385 Broschüren und 1582 wissenschaftliche Artikel in Periodika.
Eine wichtige Aufgabe sehen wir in der Heranbildung eines der Partei treu ergebenen und hochqualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Seit 1971 wurden an der Universität 857 Dissertationen erfolgreich verteidigt.
Einen großen Beitrag hat der Bereich Medizin zur Verwirklichung des Sozialprogramms der Partei geleistet. Die Genossen und Kollegen haben seit dem VIII. Parteitag 12 Prozent mehr Patienten ambulant und 7,3 Prozent mehr stationär behandelt. Diese Ergebnisse sind Ausdruck des gewachsenen sozialistischen Bewußtseins aller Universitätsangehörigen.

Es beruht auf dem tiefen Vertrauen in die vom Zentralkomitee unserer Partei geleitete Politik, die von dem einzigen Ziel durchdrungen ist, alles für das Wohl der Menschen zu tun. Die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse in der Innenpolitik und die Erfolge der mit den sozialistischen Bruderländern unter Führung der UdSSR abgestimmten Außenpolitik finden bei allen Universitätsangehörigen volle Zustimmung und führen dazu, den eigenen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik als festen Bestandteil der sozialistischen Staatsgemeinschaft zu ersehen.
Als wichtigste Aufgabe bei der weiteren erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des VIII. Parteitages betrachten wir die bewußte schöpferische Arbeit zur Erfüllung und zielgerichteten Überwindung des Volkswirtschaftsplanes 1974.
In Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der DDR und des 30. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus konzentrieren wir unsere Kräfte besonders auf folgende Aufgaben:
● Die Fortsetzung der Arbeit an den langfristigen Wissenschaftskonzeptionen, um bis zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR den konzeptionellen Vorlauf für das Planjahr 1976 bis 1980 und darüber hinaus zu erarbeiten.
● Die volle Realisierung der präzisierten Studienpläne in Marxismus-Leninismus, Wirtschaftswissenschaften, Stomatologie, Physik, Tierproduktion/Veterinärmedizin und Germanistik sowie die Vorbereitung der Präzisierung der Studienpläne in Mathematik, Chemie, Biologie, Geschichte und Kulturwissenschaft.
● Die Unterstützung des studentischen Jugendobjektes: Philosophische und weltanschauliche Probleme der Mathematik, der Naturwissenschaften und Medizin (Sammelband).
● Die Vorbereitung und Durchführung besonders wichtiger wissenschaftlicher Veranstaltungen:
– Das Karl-Marx-Kolloquium „Sozialistische ökonomische Integration und die Perspektive der Jugend“ (Studentenkonferenz Sektion Wirtschaftswissenschaften)
– Die Geschichte und Rolle der Arbeiterklasse im Sozialismus (Sektion Geschichte)
– Der Anteil der Massenmedien bei der Heranbildung des Bewußtseins (Sektion Journalistik)
– Das 5. Internationale Kolloquium über Vielleichtenerzeugung bei hoher Energie (Sektion Physik)
– Die Gemeinschaftskonferenz mit der Schevtschenko-Universität Kiew zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus 1975 (Sektion Geschichte)
– Das Internationale Kolloquium zu Fragen der Rechnungsführung und Statistik im Rahmen eines RGW-Seminars (Sektion Wirtschaftswissenschaften und Zentralverwaltung für Statistik der DDR)
● Die Realisierung der festgelegten Maßnahmen zur Verwirklichung des gemeinsamen Beschlusses vom 25. 9. 73 zur Gesundheits- und Sozialpolitik
● Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Karl-Marx-Universität mit dem Bezirk und der Stadt Leipzig auf der Grundlage der gemeinsam gefaßten Beschlüsse und der abgeschlossenen Vereinbarungen.
Lieber Genosse Erich Honecker!
Wir versichern Dir und den Genossen des Zentralkomitees, daß wir alle Kräfte dafür einsetzen werden, unsere Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, damit unsere Republik im 25. Jahr ihres Bestehens immer mehr erstarke und so ihren Beitrag zur weiteren Stärkung unseres sozialistischen Bruderbundes unter Führung der UdSSR leistet.
Mit sozialistischem Gruß
Die Delegierten und Gäste der Kreisdelegiertenkonferenz der SED
Karl-Marx-Universität
Prof. Dr. Horst Richter
1. Sekretär
Leipzig, den 19. Januar 1974

In Studium, Lehre, Forschung - an jedem Arbeitsplatz:

Parteilich, aktiv, praxisverbunden

SED-Delegiertenkonferenz dokumentierte gewachsene Kampfkraft der Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität - 261 Delegierte berieten weitere Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages - Dr. Martin, Sekretär der SED-Bezirksleitung, im Schlußwort: Durch Geschlossenheit im Handeln und geistige Klarheit zu weiteren Erfolgen - Aufgaben zur würdigen Vorbereitung des 25. DDR-Geburtstages festgelegt - Prof. Dr. Horst Richter zum 1. Sekretär wiedergewählt

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität:



Prof. Dr. sc. oec.
Horst Richter,
1. Sekretär



Dr. phil.
Siegfried Thäle,
2. Sekretär



Dr. rer. pol.
Gerda Strauß,
Sekretär für Agit-Prop.



Dr. phil.
Dietmar Keller, Sekretär
für Wissenschaft/Kultur



Prof. Dr. sc. agr. Dr. h.c.
Gerhard Winkler,
Rektor



Doz. Dr. sc. phil.
Erhard Hexelschneider,
Vorsitzender der UGL



Norbert Gustmann,
1. Sekretär
der FDJ-Kreisleitung



Erich Schwarzmeier,
Vorsitzender der
Kreisparteiorganisation

Auszüge aus dem Referat und aus Diskussionsbeiträgen sowie weitere Informationen vom Verlauf der Kreisdelegiertenkonferenz lesen Sie auf den Seiten 2 bis 5

Die Partei kann sich auf uns verlassen

Von Norbert Gustmann,
1. Sekretär der
FDJ-Kreisleitung

Am Montag, zwei Tage nach der Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation, fand in der FDJ-GO „Edwin Hoemle“ eine Aktivtagung statt. Am Ende dieser Versammlung nahmen die FDJ-Studenten einen Wettbewerbsaufruf an.

„Wir beteiligen uns an der FDJ-Initiative DDR 25“, heißt es darin. Es werden konkrete Vorhaben angeführt, die bis zum 25. Geburtstag der Republik erfüllt werden sollen: Ausarbeitung einer Chronik des Jugendverbandes an der Sektion, 30 000 Mark Spenden zur Unterstützung des ant imperialistischen Kampfes, Protokollband über die Ergebnisse einer Studentenkonferenz zum Jugendobjekt der GO...

Das ist eine gute Antwort auf die Kreisdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation. Konkrete Initiativen hervorheben, die uns bei der Erziehung sozialistischer Absolventen vorantreiben, die uns helfen, immer besser unseren Aufgaben als Kampfkraft der Partei gerecht zu werden, das muß unser Ziel sein.

Erster Satz des Wettbewerbsaufrufs ist die Verpflichtung, im Geist Ernst Thälmanns zu arbeiten. Was steht hinter dieser Formulierung? Auf dem Empfang des 1. Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, für das Sekretariat des Zentralrates der FDJ am 11. Januar sagte Erich Honecker: „Die Erziehung der Jugend zu den kommunistischen Idealen ist schon deshalb von unschätzbare Bedeutung, weil diese Generation nicht nur die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitgestaltet, sondern auch helfen wird, die materiell-technische Basis für den Aufbau des Kommunismus in der DDR zu schaffen.“

Dieser Gedanke ist von weitreichender Bedeutung, da er auf der zentralen Aktivtagung den Ausgangspunkt der Orientierung auf das Wirken der FDJ in Thälmannschem Geist bildete; denn es geht bei der Orientierung um eine langfristig angelegte, bedeutend verstärkte Heranbildung der Weltanschauung und der Moral von Kommunisten. Ausgehend von jener Grunderfahrung der deutschen Arbeiterbewegung, die da lautet: „Wo immer deutsche Kommunisten sind, ist mit ihnen auch das Vermächtnis Ernst Thälmanns“, sehen wir den Sinn der Beschäftigung mit Leben und Werk Ernst Thälmanns darin, aus seinem Wirken und dem aller Kommunisten das Gedankengut, Eigenschaften und Haltungen als Erfahrungsschatz für unsere Erziehung zu nutzen, um Schritte auf dem Wege einer kommunistischen Erziehung der jungen Generation zu gehen.

Dabei sind wir uns als Kreisleitung der FDJ durchaus bewußt, daß solche eine Zielstellung weder durch einige Aktionen erreicht wird, noch etwa bis zum 25. Jahrestag lösbar ist, aber wir meinen auch, daß sehr wohl diese Richtung unserer Arbeit in die Gruppen hineingetragen werden muß.

Am 23. Februar werden über 300 FDJ-Mitglieder zur FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz zusammenberufen. Mit unserem Entschließungsentwurf, der heute veröffentlicht wird, stellen wir uns hohe Ziele. Ähnlich wie die FDJler in der GO „Edwin Hoemle“ wollen wir sie in den nächsten Wochen diskutieren. Dazu sind die Meinung und das Wort jedes der 10 000 Mitglieder unseres Verbandes an der Universität gefragt. Dem mit diesem Programm werden wir unseren Beitrag leisten zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED.

Den Entschließungsentwurf der FDJ-Kreisdelegiertenkonferenz lesen Sie auf Seite 6.



„VENCEREMOS!“ - Wir werden siegen! Das ist der Leitgedanke einer Ausstellung, die am Freitag vergangener Woche im Grassmuseum eröffnet wurde. Jochen Pommer, Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig (Mitte), gehörte zu den ersten Besuchern, die sich unter Führung von Prof. Dr. Manfred Kossok von der Sektion Geschichte der KMU (links) die rund 400 Fotos und Dokumente über den Kampf der Unidad Popular betrachteten.

Arbeitsbesuch an KMU

Zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch weilten am 15. und 16. Januar Mitglieder des FDJ-Zentralrates im Sekretariat der FDJ-Kreisleitung Karl-Marx-Universität. Geleitet wurde die Delegation von Genossen Günther Schneider, Sekretär des FDJ-Zentralrates.

Ziel des Besuchs war, sich über den Stand und Entwicklungstendenzen der FDJ-Arbeit an der Universität zu informieren. Es fanden zahlreiche Aussprachen und Foren statt, an denen auch Sekretäre und Mitglieder der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität sowie der FDJ-Bezirksleitung Leipzig teilnahmen.

Fotos: Brieck